

Der Artikel „Bürgerinitiative macht gegen Windkraft mobil“ beschäftigte sich mit Plänen für Himmhofen, Kasdorf und Umgebung.

„Ganzheitlich, nicht populistisch“

Es sind immer dieselben Argumente, die die Bürgerinitiativen bundesweit gegen die Windkraft vorbringen. Sie sind eigentlich alle widerlegt, werden aber bundesweit gebetsmühlenartig wiederholt, damit die Menschen sie glauben sollen. Information und Unterstützung erhalten die Bürgerinitiativen von den bundesweit agierenden Organisationen Vernunftkraft, Deutsche Wildtierstiftung, Naturschutzinitiative oder Initiative neue Soziale Marktwirtschaft. Diese Organisationen haben z. T. mehrstellige Millionenbeträge zur Desinformation gegen den Klimawandel, die Energiewende und die erneuerbaren Energien zur Verfügung, und werden von Teilen der fossilen Energiewirtschaft und der Industrie finanziert. Zudem sind sie in Behörden gut vernetzt. So ist zum Beispiel Nikolai Ziegler, Vorsitzender von Vernunftkraft, seit 2010 als Referent im Bundeswirtschaftsministerium tätig. Zudem haben die Organisationen auch gute Verbindungen zur AfD. All diese Dinge kann jeder sehr schnell selber im Internet recherchieren. Man muss nur die Stichworte eingeben und wird sofort fündig. Erst wenn man diese Recherchen gemacht hat, sollte man sich eine Meinung bilden.

Auch die hiesige Bürgerinitiative beschreibt auf ihrer Homepage ihre Zusammenarbeit mit Vernunftkraft. Leider fällt der Bürgerinitiative kein plausibles Argument ein, wie eine Energiewende stattfinden soll. Wie man einem Artikel aus dem Spiegel entnehmen kann, läuft der Klimawandel derzeit so schnell ab, dass dies dem wissenschaftlichen Worst-Case-Szenario entspricht.

Selbst Corona bringt dort keine Linderung. Bei Corona hören wir auf die Wissenschaft, beim Klimawandel tun wir es nicht. Die Auswirkungen des Klimawandels werden aber schlimmer sein, weil es

dagegen keinen Impfstoff geben wird. Die Folgen sind bekannt, werden aber wohl erst wahrgenommen, wenn sie eingetreten sind. Es ist also ganz wichtig, dass der Rhein-Lahn-Kreis eine bessere Eigenversorgung mit regenerativen Energien bekommt. Kommunen, die schon früh auf regenerative Energien gesetzt haben, werden den Vorteil haben, dass ihre Gewerbesteuereinnahmen durch Corona nicht einbrechen werden, da die Anlagen kontinuierlich laufen. Wir müssen vielmehr ganzheitlich denken!

Windkraft schadet auch nicht dem Wald. Es wird zwar ein Hektar Wald für die Anlage gerodet. Diese muss aber nach Beendigung der Bauphase rekultiviert werden. Dadurch entsehen dann artenreiche Waldinnensäume, die die Artenvielfalt gegenüber geschlossenen Waldflächen erhöhen. Das reduzierte Holzvolumen wird zudem durch einen höheren Zuwachs in den Randbereichen wegen besserer Belichtung zu Teilen kompensiert. Zudem müssen noch Ausgleichszahlungen an den Naturschutz geleistet werden, sodass dadurch eine weitere Aufwertung der Natur stattfinden kann.

Statt populistischer Aussagen brauchen wir ganzheitliches Denken. Das findet man aber in den Bürgerinitiativen nicht. Genau wie bei den Populisten wollen die Bürgerinitiativen durch pseudowissenschaftliche Aussagen ihre Ideen salonfähig machen. Ich kann nur hoffen, dass die Mehrheit anders denkt und ganzheitlich handelt.

Matthias Boller, Lahnstein

Post an die Lokalredaktion

Rhein-Lahn-Zeitung

Burgweg 19, 56428 Dernbach

Fax 02603/937 490

E-Mail bad-ems@rhein-zeitung.net